

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	XV
TABELLENVERZEICHNIS	XVII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIX
1 EINLEITUNG	1
1.1 Ausgangssituation	1
1.2 Zielsetzung und Vorgehensweise	4
1.3 Gliederung der Arbeit	5
2 ERNÄHRUNGSVERHALTEN VON KINDERN IN BEZUG AUF DEN KONSUM VON O&G	7
2.1 O&G als Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung.....	7
2.1.1 Ernährungsphysiologische Bedeutung.....	7
2.1.2 Aktuelle Verzehrssituation von Kindern	12
2.1.3 Ernährungsempfehlungen für Kinder und Bewertung der aktuellen Verzehrssituation.....	14
2.1.4 Methoden der Ernährungserhebung.....	16
2.1.5 Problematik der Ernährungserhebung bei Kindern und mögliche Lösungsansätze	19
2.2 Ernährungsverhalten von Kindern	24
2.2.1 Entwicklung von Lebensmittelpräferenzen und -aversionen – „wie Kinder essen lernen“	25
2.2.2 Theoretischer Erklärungsansatz des Ernährungsverhaltens – die Social Cognitive Theory und das Motivation-Ability- Opportunity-Modell	28
2.2.3 Einfluss nehmende Faktoren auf den O&G-Konsum von Kindern... 34	
2.2.3.1 Soziodemographische Einflussfaktoren.....	35
2.2.3.2 Weitere personenbezogene Einflussfaktoren.....	38
2.2.3.3 Umweltbedingte Einflussfaktoren	43
2.3 Zwischenfazit	45
3 GESUNDHEITSFÖRDERNDE ERNÄHRUNG IM SCHULISCHEN KONTEXT	47
3.1 Ernährung als Themenkomplex in der Schule	47

3.1.1	Begriffsdefinitionen: Gesundheitsförderung, Prävention, Ernährungserziehung, Ernährungskompetenz	48
3.1.2	Situation der Ernährungsbildung an deutschen Schulen	51
3.1.3	REVIS – die Reform der Ernährungs- und Verbraucherbildung ...	55
3.1.4	Ansätze, Strategien und Erfolgsfaktoren in der schulischen Gesundheitsförderung	58
3.1.5	Schulische Interventionsmaßnahmen im Bereich Ernährung.....	63
3.1.5.1	Ausgewählte schulische Interventionsmaßnahmen im Bereich Ernährung in Deutschland	64
3.1.5.2	Das EU-SOP	66
3.2	Literaturüberblick: Schulische Interventionsmaßnahmen zur Förderung des O&G-Konsums	70
3.2.1	Einfluss auf den O&G-Konsum der Kinder – Ergebnisse von Review-Artikeln und Metaanalysen	70
3.2.2	Einfluss auf den O&G-Konsum der Kinder – Einblicke in einzelne Studien	75
3.2.3	Einfluss auf weitere Parameter	82
3.3	Zwischenfazit	84
4	UNTERSUCHUNGSZIEL UND METHODIK DER EVALUATION DES EU-SOP IN NRW	87
4.1	Untersuchungsziel und Forschungshypothesen	87
4.2	Konzeption des Studiendesigns	95
4.3	Datenerhebung	97
4.3.1	Stichprobenziehung.....	97
4.3.2	Auswahl und Entwicklung geeigneter Erhebungsinstrumente	99
4.3.3	Ablauf der Befragungen und Datenaufbereitung.....	103
4.4	Angewandte statistische Methoden.....	107
4.4.1	Induktive und strukturprüfende Verfahren	107
4.4.2	Multilevel-Analyse	110
5	ERGEBNISSE UND DISKUSSION DER EVALUATION DES EU-SOP IN NRW... 115	
5.1	Beschreibung der Stichproben	115

5.2	Konsum, Verzehrsvielfalt, Präferenzen, Ernährungswissen und Selbstwirksamkeit der Kinder im Bereich O&G – Ausgangssituation und Veränderung	120
5.2.1	O&G-Konsum	120
5.2.2	O&G-Verzehrsvielfalt und Präferenzen	138
5.2.3	Ernährungswissen	144
5.2.4	Selbstwirksamkeit	149
5.3	O&G-Konsum und potentielle Einflussparameter – Zusammenhänge	152
5.3.1	Ausgangssituation	153
5.3.2	Veränderung durch das EU-SOP	154
5.4	Durchführung ernährungspädagogischer Maßnahmen in Schulen	156
5.4.1	Schulen in NRW – Status-Quo-Erfassung	156
5.4.2	Auswirkungen des EU-SOP auf die ernährungspädagogische Aktivität der am Programm teilnehmenden Schulen	161
5.4.3	Wunsch der Schulen nach Unterstützung im Bereich Ernährungsbildung	165
5.4.4	Ernährungspädagogische Maßnahmen der zehn Auswahl­schulen ...	169
5.4.5	Zusammenhang zwischen der ernährungspädagogischen Aktivität der Schul­klassen und dem O&G-Konsum der Kinder ...	173
5.5	Programmbeurteilung, Motivation und Hemmnisse für die Teilnahme am EU-SOP in NRW	181
5.5.1	Beurteilung des Programms	181
5.5.1.1	Teilnehmende und nicht-teilnehmende Schulen in NRW	182
5.5.1.2	Schulleiter, Lehrer, Kinder und Eltern der acht Interventionsschulen	187
5.5.2	Motivationsgründe und Hemmnisse für die Bewerbung zur Teilnahme am Programm	191
5.5.2.1	Motivationsgründe für eine Bewerbung	191
5.5.2.2	Beweggründe, sich nicht zu bewerben	194
6	SCHLUSSBETRACHTUNGEN	205

6.1	Abschließende Bewertung der Ergebnisse	205
6.2	Limitationen der Studie.....	210
6.3	Konsequenzen und Vorschläge für weitere Forschungsvorhaben.....	211
6.4	Handlungsempfehlungen für die Umsetzung in der Praxis	212
7	LITERATURVERZEICHNIS.....	217
8	ANHANG	257